

Sterbend ein armer Zigeunerknab wacht

Text: Mary B. C. Slade (1826-1882)

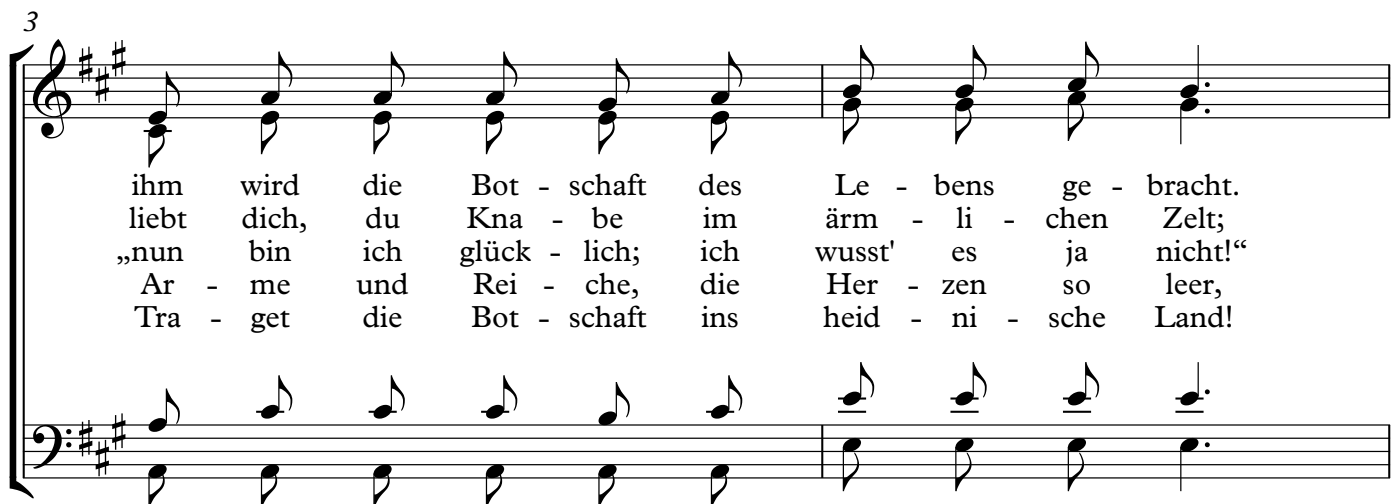
Musik: Rigdon McCoy McIntosh (1836-1899)

Deutsch: unbekannt



1. Ster - bend ein ar - mer Zi - geu - ner - knab' wacht;
2. „Ja, es ist Wahr - heit! Gott lie - bet die Welt,
3. „Dan - ke, Herr Je - sus!“ der Kna - be nun spricht;
4. Sagt es den an - dern! Es ir - ren um - her
5. Sagt es, wo im - mer euch führt Got - tes Hand.

3



ihm wird die Bot - schaft des Le - bens ge - bracht.
liebt dich, du Kna - be im ärm - li - chen Zelt;
„nun bin ich glück - lich; ich wusst' es ja nicht!“
Ar - me und Rei - che, die Her - zen so leer,
Tra - get die Bot - schaft ins heid - ni - sche Land!

5



Hell horcht er auf: „Ist es Wahr - heit?“ er fragt;
Er gab uns Je - sum, und wer an Ihn glaubt,
Fleht dann noch leis' mit er - ster - ben - dem Hauch:
See - len von Sün - de und Sor - ge ge - quält,
Sagt es mit Ein - falt in hei - li - gem Trieb:

7



"nie - mand hat je mir vom Hei - land ge - sagt.
e - wig ge - ret - tet den Him - mel einst schaut!
„Geht jetzt und sagt es den an - de - ren auch!“
nie - mand hat ih - nen vom Hei - land er - zählt.
Kommt nur zu Je - sus, denn Gott hat euch lieb.

9 *Refrain*



1.-5. Sagt's noch ein - mal! Sagt's noch ein - mal! Kün - det die Bot - schaft zu

12



Berg und zu Tal, — sagt's im - mer wie - der, dass kei - ner mehr klagt:

15



„Nie - mand hat je mir vom Hei - land ge - sagt.“